

TSG Harsewinkel



Beim Dosenwerfen lassen es Max und Patrizia Haase scheppern.



Heiner Obermeyer mit einer Sticker-Sammlerin.



Die Aktion Stickeralbum der Handballabteilung der TSG Harsewinkel fand am Samstag an zwei Standorten in der Stadt statt. Das Foto zeigt Bele Marcinika mit Sticker-Bildchen der lokalen Handballgrößen. Fotos: Caspar

## Sammelfieber in der Mähdrescherstadt

Harsewinkel (cas). Patrizia Haase ließ es scheppern, doch diesmal nicht ins gegnerische Tor. Die Handballerin der TSG Harsewinkel nahm, zusammen mit ihrem Bruder Max, sechs aufgestellte Dosen im Stickeralbum-Verkaufsstand ihres Vereins ins Visier. „Macht echt Spaß“, sagte die 27-Jährige und lacht.

So sahen es auch viele andere Besucher, die sich zum Auftakt der TSG-Aktion an den beiden Rewe-Märkten in Harsewinkel eingefunden hatten. Sammelfie-

ber in der Mähdrescherstadt. „Die ersten Alben waren schon schnell weg, wir mussten für Nachschub sorgen“, freute sich Mitorganisator Heiner Obermeyer, zuständig für den Standort am Prozessionsweg, über die gute Resonanz. Das galt ebenfalls für den zweiten Sticker-Treffpunkt, der sich an der Alten Brockhäger Straße befand.

Das Abräumen der Büchsen sollte als zusätzlicher Anreiz dienen und wurde bei Erfolg mit Sammel-Bildchen belohnt. Auch Camillo (7), der Enkel des Vorsit-

zenden der TSG-Handballabteilung, Hans Feuß, „schoss“ auf die in einem kleinen Zelt aufgestellten Dosen. Zum Bedauern seines Opas, für den selbst im Winter ein Tag ohne leckeren Eisbecher ein gebrauchter ist, kann sich der kleine Camillo für den Handball-Sport (noch) nicht begeistern.

Das Erstellen der rund 400 Alben sowie den 333 Bildern in bester Qualität von Spielern, Trainern und Funktionären aller Mannschaften des Clubs benötigte natürlich eine längere Vorbereitungszeit.“ Die ersten Planungen

fanden schon 2020 statt, doch bald darauf machte Corona uns einen Strich durch die Rechnung“, berichtet Hans Feuß über die Entstehung.

Am 31. Oktober vergangenen Jahres war es endlich soweit: Fototermin unter professionellen Bedingungen in der Mehrzweckhalle. Viel Arbeit für die Fotografin Bea Effenberger. „Alle sind pünktlich erschienen zum angesetzten Termin. Bea ist es dann gelungen, fast jedem Teilnehmer ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern. Sie strahlen auf den Por-

träts“, lobt das TSG-Urgestein Manfred Baedeker die Dame mit der Kamera.

Der ehemalige Chef der Handballabteilung und seine Helfer hatten im Vorfeld des ehrgeizigen Projektes viel zu tun. „Was mussten wir tun? So ging unter anderem darum, Spieler und Spielerinnen den Teams zuzuordnen, Fotos für redaktionelle Beiträge zu beschaffen und Einverständniserklärungen einzuholen“, zählt Manfred Baedeker im Gespräch mit dieser Zeitung nur einige Punkte auf.